

Zum Abschied von Peter Petersen

Peter Petersen, einst Studiendirektor an der renommierten Kieler Gelehrtenschule, ist am 21. April 2023 verstorben. Petersen lehrte auch an der Universität Kiel. Er gehörte zu jener goldenen Generation von Lateinindaktikern, die mit vollem Engagement den von den Vertretern der Curricularen Bildungsreform geforderten Nachweis der Bedeutung der klassischen Fächer zu liefern versuchten wie etwa Klaus Westphalen, Heinrich Krefeld, Edith Schirok, Joachim Klowski, Hans-Joachim Glücklich, Rainer Nickel, Udo Frings, Andreas Fritsch. Dabei tat sich Petersen hervor, indem er auf der Grundlage der von einer DAV-Kommission erarbeiteten Lernzielmatrix eine übersichtliche Matrix zur „Konstruktion von Interpretationsaufgaben“ erarbeitete. Er tat dies zusammen mit seinem Kieler Kollegen Hansen. Als „Hansen-Petersen-Matrix“ bot sie für die Lehrplan-Kommissionen der Bundesländer lange Zeit eine willkommene Orientierung (s. dazu Maier, Lateinunterricht Bd.1, 238ff.).

Petersen war auch im DAV-Landesverband von Schleswig-Holstein verantwortlich tätig. Er organisierte regelmäßig die Sankelmark-Tagung zur Lehrerfortbildung und wirkte an der Herausgabe des Periodikums seines Landesverbandes mit. Über sein Bundesland hinaus brachte er stets neue Ideen zur Gestal-

tung des Lateinunterrichts in Vorträgen und Veröffentlichungen zur Geltung. So hat er in der von Rainer Nickel herausgegebenen Reihe FRUCTUS 1977 eine vorzügliche Darstellung mit dem Titel „Römischer Prinzipat – Der Tatenbericht des Augustus“ veröffentlicht. Als Lehrbuchautor leistete er über Jahre hinweg im CURSUS-Team hervorragende Arbeit. In den letzten Jahren tat sich Petersen besonders als Organisator und Referent im Kulturkreis der Kieler Gelehrten Schule hervor. Meist standen Themen der Antike und ihrer Rezeption auf dem Programm. Dabei verteilte bzw. verschickte der Referent jeweils ein ungemein umfangreiches Materialien-Angebot, was ihm den Kosenamen „Paper-Petersen“ und viel Sympathie eingebracht hat.

Peter Petersen war ein liebenswürdiger, hilfsbereiter und stets für Neues aufgeschlossener Kollege, der mir zu einem wertvollen Freund geworden war. Der plötzliche Tod dieses Weggefährten erfüllt mich mit Trauer. Der DAV schuldet ihm großen Dank. Für seine Lebensleistung hat er höchste Anerkennung verdient, die ich ihm als Ehrenvorsitzender des Verbandes auch nach seinem Ableben nochmals gerne ausspreche.

FRIEDRICH MAIER